



Hessisches
Krebsregister

INFORMATIONEN FÜR
PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Informationen über das Hessische Krebsregister



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hessisches Landesprüfungs- und
Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

HESSEN



Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

die Diagnose Krebs gehört womöglich zu einer der größten Herausforderungen, die Sie in Ihrem Leben bewältigen müssen. Ihr Alltag verändert sich schlagartig und Sie werden mit Fragen, Gegebenheiten und Entscheidungen konfrontiert, über die Sie vorher nicht nachdenken mussten. Wir wünschen Ihnen viel Kraft und Zuversicht für die bevorstehende Zeit!

Nach der Krebsdiagnose liegen Ihnen wahrscheinlich einige Dokumente vor, die Sie lesen, verstehen und vielleicht auch unterschreiben müssen. Womöglich haben Sie nun auch erstmalig von Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt von dem Hessischen Krebsregister gehört und lesen hier zum ersten Mal etwas darüber.

Mit dieser Information möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Aufgaben geben und Ihnen mitteilen, inwiefern wir Ihre Mithilfe benötigen.

Weitere Informationen über das Hessische Krebsregister erhalten Sie über unsere Website www.hessisches-krebsregister.de.

Ihr Hessisches Krebsregister

Warum gibt es das Hessische Krebsregister?

Krebs kann verschiedenartige Formen annehmen. Im Gegensatz zu gesunden Körperzellen wachsen Krebszellen unkontrolliert, dringen in das umliegende Gewebe ein, zerstören und verdrängen es. Auch wenn sich Krebserkrankungen in ihren Eigenschaften ähneln, so können sich die Maßnahmen zur Vorbeugung, Früherkennung, Behandlung und Nachsorge je nach Erkrankungsart von Krebs zu Krebs stark unterscheiden.

Für ein zielgerichtetes und geplantes Vorgehen im Kampf gegen Krebserkrankungen ist im Jahr 2009 der Nationale Krebsplan eingerichtet worden. Im Jahr 2013 ist das Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG) in Kraft getreten, welches den Empfehlungen des Nationalen Krebsplans nachkommt.

Seitdem baut das Land Hessen ein klinisch-epidemiologisches Krebsregister auf. Arbeitsgrundlage für das Hessische Krebsregister ist das am 25.10.2014 in Kraft getretene Hessische Krebsregistergesetz (HKRG). Darin ist geregelt, dass alle bösartigen Tumorerkrankungen – außer einigen Hauttumoren – von den in Hessen tätigen (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzten an das Hessische Krebsregister gemeldet werden müssen.

In jedem Bundesland gibt es solche Krebsregister. Das Hessische Krebsregister hat die Aufgabe, das Krebsauftreten innerhalb der hessischen Bevölkerung abzubilden und auszuwerten. Um auch deutschlandweit Auswertungen über das Krebsauftreten durchführen zu können, senden alle Krebsregister die anonymisierten Daten aus ihrem Land an das Zentrum für Krebsregisterdaten, welches bei dem Robert Koch-Institut angesiedelt ist.

Je mehr Informationen zu einer Krebserkrankung und deren Behandlung vorliegen, desto höher sind die Chancen, wirksame Behandlungen sichtbar zu machen und die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Krebs weiter zu verbessern.

Welche Daten werden an das Hessische Krebsregister gemeldet?

1. Angaben zur Person

- Name
- Anschrift
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Krankenversicherungsdaten

2. Medizinische Daten zu Ihrer Erkrankung

- Diagnose, Lokalisation und Ausbreitung des Tumors
- Diagnosedatum
- Art der Diagnosesicherung, z. B. Entnahme einer Gewebeprobe
- Art, Beginn, Dauer und Ergebnis der Therapie
- Krankheitsverlauf
- Vitalstatus
- Meldende Institution (Meldende/r Arzt/Ärztin bzw. Krankenhaus)

Wie werden Ihre Daten geschützt?

- ✓ Die Datenverarbeitung im Hessischen Krebsregister erfolgt streng vertraulich.
- ✓ Die technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz der Daten sind mit dem Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit abgestimmt und entsprechen aktuellsten Standards.
- ✓ Eine Nutzung der Daten für Auswertungen geschieht nach strengen, gesetzlich vorgegebenen Auflagen und ohne Namensbezug (pseudonymisiert).

Warum ist jede Meldung so wichtig?

Jede Meldung Ihrer Ärztin bzw. Ihres Arztes trägt dazu bei,

- die patientenbezogene Zusammenarbeit bei der Krebsbehandlung zu fördern,
- die Risikofaktoren für Krebs zu identifizieren,
- den Nutzen gesetzlicher Krebsfrüherkennungsprogramme zu evaluieren,
- wirkungsvolle Behandlungen gegen Krebs sichtbar zu machen,
- die Qualität der Krebsbehandlung zu sichern,
- das Krebsgeschehen in Hessen zu erfassen,
- den öffentlichen Austausch über Krebs zu fördern.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung! Setzen Sie mit uns ein Zeichen gegen Krebs.

Was sind Ihre Rechte?

Sie können jederzeit einer Informationsweitergabe über ihre Erkrankung an das Krebsregister widersprechen, sodass die Meldung durch Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt unterlassen wird bzw. alle von Ihnen gespeicherten Daten beim Hessischen Krebsregister gelöscht werden. Sollten Sie einer Informationsweitergabe widersprechen wollen, sprechen Sie Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt darauf an.

Ein Zeichen setzen gegen Krebs: Um eine Aussage über das Auftreten von Krebserkrankungen und ihre Behandlung treffen zu können, müssen so viele Meldungen wie möglich erfasst werden. Dies trägt dazu bei, den Krebs zu verstehen und zu bekämpfen. Jeder Widerspruch verringert die Chance, wirksame Behandlungen sichtbar zu machen. Es kommt auf die Mitarbeit jedes Einzelnen an. Bitte unterstützen Sie uns im Kampf gegen den Krebs.

Wenn Sie Fragen haben oder Sie sich unsicher sind, stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung:
069 5660876-0.

Hinweis: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht befugt sind, eine ärztliche Beratung zu Ihrer Behandlung geben zu können.

Liebe Patientin,
lieber Patient,
liebe Angehörige,

aufgrund der Informationspflichten, die aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung hervorgehen, haben wir die Aufgabe, Sie im nachfolgenden Text ausführlich über die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten im Hessischen Krebsregister zu informieren, unter anderem auch darüber, welche Rechte Sie uns gegenüber haben, z. B. Ihr Recht auf Auskunft oder Ihr Recht auf Widerspruch.

Gerne können Sie sich bei Fragen an uns bzw. an die im nachfolgenden Text genannten Stellen wenden.

Ihr Hessisches Krebsregister

Informationspflichten nach Art. 14 EU-DSGVO (EU-Datenschutz-Grundverordnung)

Mit dieser Übersicht möchten die Vertrauensstelle bei der Landesärztekammer Hessen (LÄKH), die Abrechnungsstelle und Landesauswertungsstelle beim Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG) Sie über die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten informieren.

1. Datenverarbeitung in der Landesärztekammer Hessen

Verantwortlicher im Sinne der Europäischen Datenschutzgrundverordnung

Landesärztekammer Hessen
Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt am Main
Telefon: 069 97672-0
E-Mail: info@laekh.de

Der Datenschutzbeauftragte der Landesärztekammer Hessen ist:

Andreas Wolf
Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt am Main
Telefon: 069 97672-313
E-Mail: datenschutz@laekh.de

Vertrauensstelle

Die Vertrauensstelle ist an der Landesärztekammer Hessen in Frankfurt angesiedelt. Sie sammelt und dokumentiert die Meldungen von Tumorpatientinnen und -patienten, die in Hessen wohnhaft sind oder behandelt wurden.

2. Datenverarbeitung im HLPUG

Verantwortlicher im Sinne der Europäischen Datenschutzgrundverordnung

Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Walter-Möller-Platz 1

60439 Frankfurt am Main

Telefon: 069 1567-712

Der Datenschutzbeauftragte des HLPUG:

Christoph Hucke

Walter-Möller-Platz 1

60439 Frankfurt am Main

E-Mail: dsb@hlpug.hessen.de

Landesauswertungsstelle

Die Landesauswertungsstelle ist am HLPUG in Frankfurt und Dillenburg angesiedelt.

Neben den bereits etablierten landesweiten epidemiologischen Auswertungen zur Häufigkeit der verschiedenen Krebsarten und der Evaluation von Früherkennungsprogrammen (wie Brustkrebs-Screening) wächst zukünftig der Stellenwert der Auswertung klinischer Daten. Die meldepflichtigen Personen bekommen Analysen ihrer eigenen Daten rückgemeldet, die den landesweiten Zahlen gegenübergestellt werden.

Diese einrichtungsbezogenen Auswertungen können zur internen Qualitätssicherung herangezogen und als Grundlage für Zertifizierungen genutzt werden. Schließlich sollen landesweite Analysen zu Diagnose, Behandlung, Verlauf und Überleben sowohl die Früherkennung von Krebs als auch die Versorgung krebserkrankter Menschen transparent machen und Entwicklungs-, bzw. Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Da die Vertrauensstelle die Daten vor der Weitergabe an die Landesauswertungsstelle pseudonymisiert, enthalten diese Daten keine personenidentifizierenden Angaben.

Abrechnungsstelle

Finanziert wird das Krebsregister vorwiegend durch die Krankenkassen. Dazu erfolgt die Weitergabe der für die Abrechnung notwendigen Klartextmeldedaten von der Vertrauensstelle an die Abrechnungsstelle, welche ebenfalls am HLPUG angesiedelt ist. Die Abrechnungsstelle stößt die Zahlung festgelegter Pauschalen pro registrierten Krebsfall jeweils bei der Krankenkasse an, bei welcher die Patientin / der Patient versichert ist. Zudem erstatten die Krankenkassen den meldepflichtigen Personen eine Meldevergütung, die ebenfalls über die Abrechnungsstelle ausgezahlt wird. Auf diese Weise sollen eine vollzählige und vollständige Registrierung angestrebt und aussagekräftige Auswertungen ermöglicht werden.

Die Abrechnung erfolgt auf Grundlage von § 65c SGB V. Zur Abwicklung des bundeseinheitlichen elektronischen Abrechnungsverfahrens hat die Technische Kommission der Gesetzlichen Krankenversicherung für die klinischen Krebsregister in Zusammenarbeit mit den Bundesländern grundsätzliche Festlegungen erarbeitet. Diese sind unter: http://bit.ly/technische_anlage zu finden. Bereits in die Abrechnung gelangte Rechnungsdaten unterliegen den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen von zehn Jahren. Dies wird in § 257 Handelsgesetzbuch (HGB) geregelt.

3. Kategorien personenbezogener Daten

3.1. Verarbeitung von Patientendaten mit Tumorerkrankung

Die Vertrauensstelle erhält nach dem Hessischen Krebsregistergesetz (HKRG) personenbezogene Daten aller stationär und ambulant versorgten Patientinnen und Patienten über die meldenden Ärztinnen und Ärzte. Das Auftreten, die Behandlung und der Verlauf von bösartigen Neubildungen außer nicht-melanotischen Neubildungen einschließlich ihrer Frühstadien sowie von gutartigen Tumoren des zentralen Nervensystems werden dokumentiert.

3.2. Verarbeitung von Leichenschauscheinen

Die Vertrauensstelle erhält nach HKRG von den Gesundheitsämtern die Leichenschauscheine der in Hessen Verstorbenen. Sie werden zur Gewinnung von Informationen der in den Leichenschauscheinen dokumentierten Tumorerkrankungen und zur Überlebenszeitenberechnung der Tumorpatientinnen und -patienten genutzt.

3.3. Verarbeitung von Meldeamtsdaten

Die Vertrauensstelle erhält nach der Meldedatenübermittlungsverordnung (MeldDüV) personenbezogene Daten von den hessischen Meldebehörden zu Personen, die ihren Namen, ihre Anschrift oder ihr Geschlecht geändert haben. Die Daten werden genutzt, um im Krebsregister die Tumorpatientinnen und -patienten mit aktuellen Personendaten speichern zu können und Falschzuordnung aufgrund von geänderten Personendaten zu vermeiden.

3.4. Verarbeitung klinischer Daten aus Krebsregistern anderer Bundesländer nach HKRG

Andere Bundesländer haben ebenfalls klinische Landeskrebsregister etabliert. Unter den Krebsregistern ist ein regelmäßiger Datenaustausch zwingend notwendig, um sicher zu stellen, dass Patientinnen und Patienten, die im Einzugsgebiet des eigenen Landeskrebsregisters wohnen, aber außerhalb des selbigen behandelt wurden, dennoch im eigenen Landeskrebsregister erfasst werden können.

4. Speicherdauer/Speicherfrist

Die Patientendaten (3.1 und 3.4) sind gemäß § 14 HKRG drei Jahre nach dem Tod oder, wenn dieser nicht bekannt ist, spätestens 130 Jahre nach der Geburt der Patientin oder des Patienten zu löschen.

Die Leichenschauscheine (3.2) sind laut Informationssicherheitskonzept der Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters spätestens 2 Jahre nach Übermittlung durch die Gesundheitsämter zu löschen, wenn kein Bezug zu einer Patientin oder einem Patienten im Krebsregister hergestellt werden konnte.

Die Meldeamtsdaten (3.3) sind laut Informationssicherheitskonzept der Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters spätestens 2 Jahre nach Übermittlung durch die Meldebehörden zu löschen, wenn kein Bezug zu einem zu einer Patientin oder Patienten im Krebsregister hergestellt werden konnte.

5. Kategorien von Datenempfängern

In der Regel werden personenbezogene Daten, die uns zu Ihrer Person mitgeteilt werden, nur im Hessischen Krebsregister verarbeitet. Zur Erfüllung unserer Aufgaben und Pflichten nach § 9 HKRG kann es aber erforderlich sein, dass wir die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten gegenüber natürlichen und juristischen Personen, Behörden, Einrichtungen oder anderen Stellen offenlegen.

Es handelt sich um die folgenden Datenempfänger:

- Krebsregister anderer Bundesländer
- Meldepflichtige Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte in Hessen
- Datenempfänger wissenschaftlicher Forschungsprojekte

Die übermittelten Daten dürfen von dem Datenempfänger nur für das beantragte Vorhaben verarbeitet werden. Eine Übermittlung an Dritte ist unzulässig. Die Daten sind zu löschen, wenn sie für die Durchführung des Vorhabens nicht mehr erforderlich sind, spätestens jedoch, wenn das Vorhaben abgeschlossen ist; die Vertrauensstelle ist über die erfolgte Löschung zu unterrichten. (§ 9 Abs. 5 Satz 2 HKRG)

6. Auskunftsrecht nach § 13 HKRG

Die Vertrauensstelle hat auf Antrag einer Patientin oder eines Patienten oder der Betreuerin oder des Betreuers oder der oder des Personensorgeberechtigten einer oder einer benannten meldepflichtigen Person schriftlich mitzuteilen, ob und gegebenenfalls welche Daten zur Person der Patientin oder des Patienten gespeichert sind. (§ 13 HKRG)

Sollten Sie weitergehende Fragen haben, können Sie sich an die Vertrauensstelle wenden:

Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters
bei der Landesärztekammer Hessen K. d. ö. R.
Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt am Main
Telefon: 069 5660876-0
E-Mail: vertrauensstelle@laekh.de

7. Ihre Rechte

Als Patientin oder Patient haben Sie nach der EU-DSGVO und dem HDSIG (Hessisches Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz) verschiedene Rechte, die sich insbesondere aus Art. 15 bis 18, 21 EU-DSGVO ergeben:

Recht auf Auskunft:

Sie können Auskunft gem. Art. 15 EU-DSGVO über Ihre von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten verlangen. In Ihrem Auskunftsantrag sollten Sie Ihr Anliegen präzisieren, um uns das Zusammenstellen der erforderlichen Daten zu erleichtern. Bitte beachten Sie, dass Ihr Auskunftsrecht durch die Vorschriften der § 24 Abs. 2, § 25 Abs. 2, § 26 Abs. 2 und § 33 HDSIG eingeschränkt wird.

Recht auf Berichtigung:

Sollten die Sie betreffenden Angaben nicht (mehr) zutreffend sein, können Sie nach Art. 16 EU-DSGVO eine Berichtigung verlangen. Sollten Ihre Daten unvollständig sein, können Sie eine Vervollständigung verlangen.

Recht auf Löschung:

Sie können unter den Bedingungen des Art. 17 EU-DSGVO und der § 34 HDSIG die Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Ihr Anspruch auf Löschung hängt u. a. davon ab, ob die Sie betreffenden Daten von uns zur Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben noch benötigt werden.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung:

Sie haben im Rahmen der Vorgaben des Art. 18 EU-DSGVO das Recht, eine Einschränkung der Verarbeitung der Sie betreffenden Daten zu verlangen.

Recht auf Widerspruch:

Sie haben nach Art. 21 EU-DSGVO das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit der Verarbeitung der Sie betreffenden Daten zu widersprechen. Allerdings können wir dem nicht immer nachkommen, z. B. wenn uns im Sinne von § 35 HDSIG im Rahmen unserer amtlichen Aufgabenerfüllung eine Rechtsvorschrift zur Verarbeitung verpflichtet. Der § 5 HKRG beschreibt das Widerspruchsrecht der Patientin bzw. des Patienten.

Recht auf Beschwerde:

Wenn Sie der Auffassung sind, dass wir bei der Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtliche Vorschriften nicht beachtet haben, können Sie sich mit einer Beschwerde an den Hessischen Datenschutzbeauftragten wenden, der Ihre Beschwerde prüfen wird:

Der Hessische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit

Postfach 3163

65021 Wiesbaden

Telefon: 0611 1408-0

Telefax: 0611 1408-611

Aufgaben der Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters

- Ansprech- und Anlaufstelle im Meldeprozess
- Tumordokumentation
- Rückmeldung Life- und Tumorstatus an die meldenden Ärztinnen und Ärzte

Aufgaben der Landesauswertungsstelle des Hessischen Krebsregisters

- Landesweite und regionale Auswertungen zur Krebshäufigkeit und -behandlung
- Auswertungen zur Krebsbehandlung für meldende Ärztinnen und Ärzte
- Initiierung von regionalen Qualitätskonferenzen zur Krebsbehandlung

Aufgaben der Abrechnungsstelle des Hessischen Krebsregisters

- Abrechnung von Meldevergütungen mit den Krankenkassen
- Auszahlung der Meldevergütung an die meldenden Ärztinnen und Ärzte

Weitere Informationen über das
Hessische Krebsregister finden Sie auf:
www.hessisches-krebsregister.de



Vertrauensstelle des Hessischen Krebsregisters

bei der Landesärztekammer Hessen

Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt/Main

Telefon: 069 5660876-0

Fax: 069 5660876-10

E-Mail: vertrauensstelle@laekh.de

HESSEN



Landesauswertungsstelle des Hessischen Krebsregisters

im Hessischen Landesprüfungs- und
Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Walter-Möller-Platz 1
60439 Frankfurt/Main

Telefon: 069 1567-770

Fax: 0611 327644-814

E-Mail: Krebsregister@hlpug.hessen.de

HESSEN



Abrechnungsstelle des Hessischen Krebsregisters

im Hessischen Landesprüfungs- und
Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Walter-Möller-Platz 1
60439 Frankfurt/Main

Telefon: 069 1567-770

Fax: 0611 327644-900

E-Mail: kr-Abrechnung@hlpug.hessen.de